

Einblicke in die Geschichte

Zeugnisse der Vergangenheit mit großem Fleiß gesammelt

Hetzerath. — „Nur der kann Entscheidungen für jetzt und später treffen, der die Geschichte kennt“, faßte der 2. Vorsitzende des Heimatvereins der Erkelenzer Lande, Josef Kahlau, bei der Eröffnung einer Ausstellung in Hetzerath seine Eindrücke zusammen. „Hetzerath im Wandel der Geschichte“ ist der Titel der Ausstellung, die am Freitagabend im Pfarr- und Jugendheim St. Josef eröffnet wurde.

Kahlau, der den erkrankten 1. Vorsitzenden Franz-Josef Pangels vertrat, freute sich, eine so große Gästeschar begrüßen zu können. Allenenthalben werde die Geschichte wieder entdeckt, die man solange vernachlässigt habe, meinte er. Die Vergangenheit der Dörfer müsse wiederentdeckt werden, man wolle sich ein Bild machen können über den Wandel der

Struktur, der Bevölkerung und im wirtschaftlichen Bereich.

Sein Dank galt den Initiatoren der Ausstellung und denen, die mit viel Engagement die Dinge zusammengetragen sind. Die Ausstellung, so Bürgermeister Willy Stein, gibt einen breiten Querschnitt und zeigt viele interessante Themen. Der Lohn für die viele Arbeit könne nur ein reger Besuch sein. Stein dankte besonders Mathias Siemes, dem Ehepaar Wyen und Fred Wassong. Der besondere Gruß des Bürgermeisters galt Pater Reinders vom historischen Institut des Kreuzherrenordens in Bonn. Gegenstände und Dokumente aus dem Kloster Hohenbusch stehen zur Geschichte dieses Ordens in enger Beziehung.

Stein begrüßte auch die Initiative der anderen Dörfer zur Erforschung ihrer Vergangenheit. Hetzerath sei nach Granterath, Bel-

linghoven und Tenholt der vierte Ort, der sich intensiv mit seiner Geschichte beschäftige. Auch Pfarrer Otten zeigte sich erfreut, daß die Ausstellung zustande gekommen war.

Mathias Siemes gab einen Überblick über die ausgestellten Dokumente und Gegenstände. Besonders eindrucksvoll ist eine von der Grundschule hergestellte Nachbildung der Ortslage Hetzerath um 1900. Alte Akten und Aufzeichnungen, Hausinschriften und Türbalken, Totenzettel und Testamente, Familienchroniken und Photoserien sowie Zeichnungen und Funde geben gleichfalls interessante Einblicke in die Vergangenheit. Die Ausstellung ist noch von Montag bis Freitag täglich von 16 bis 19 Uhr und Samstag von 10 bis 12.30 Uhr und von 14.30 bis 19 Uhr, am Sonntag von 11 bis 12.30 Uhr und von 14.30 bis 19 Uhr geöffnet.

ms